



Mit „sprints“ zum agilen Managementsystem

In vielen Unternehmen gibt es heute mindestens zwei Managementsysteme: Eins mit dem alle arbeiten und eins für die Zertifizierung z.B. nach ISO 9001 an der Niemand vorbeikommt. Im Prinzip ist das nichts Neues. Zwei Wochen vom Zertifizierungs-Audit kommt der fiebrige Zertifizierungsaktivismus. Schnell alle Tabellen nachpflegen, Ziele formulieren (meist rückwirkend) Kennzahlen generieren, Verzweifelt nach neuen Kontextaspekten suchen, Risiken bewerten, schnell noch das Review vom Vorjahr auffrischen, die Mitar-

beiter einnorden und problematische Dinge auslagern - und wenn der Zertifizierer weg ist freuen sich alle, dass sie wieder ein Jahr ungestört arbeiten können – "Zertifizierungsbürokratie".

In der Vergangenheit wurde so immerhin einmal im Jahr tatsächlich die Lage überprüft und auch wirklich manche Fehlentwicklungen entdeckt und behoben. Bei aller Kosmetik blieb so noch ein gewisser Nutzen für das Unternehmen. Inzwischen entfernten sich aber die Normen zunehmend weiter von der Realität zumindest

in mittelständischen Unternehmen. Die Schere zwischen gelebtem und für Nachweiszwecke dokumentiertem System klafft immer weiter auseinander. Dafür gibt es mehrere Gründe:

Die Orientierung an den Kundenanforderungen greift zu kurz. "Wenn ich auf meine Kunden gehört hätte, hätte ich versucht ein schnelleres Pferd herzustellen." Henry Ford. Und vermutlich hat niemand bei Steve Jobs angefragt, dass er gerne ein Smartphone hätte.

Von Unternehmen wird eine

In dieser Ausgabe:

AGILES MANAGEMENT	1
KOMMENTAR IN'S KNIE GESCHOSSEN	2
UNTERNEHMENS-WERT MENSCH PLUS	3
KUNDENPROFIL BERG & CO.	3
EDL-G ENERGIE-AUDIT	4
ARRIVE 10 AUSGABE	4
SIE WERDEN UNS FEHLEN..	4
IMPRESSUM	4



In´s Knie oder in den Fuß geschossen?



In Groß-Britannien sagt man "in den Fuß schießen". Vielleicht erleben wir hier aber auch gerade eine sprachliche Neuschöpfung: Was sich auf der Insel

gerade abspielt kann man gut damit umschreiben, dass sich jemand gleichzeitig ins Knie und in den Fuß schießt. Immerhin haben wir in den letzten Wochen und Monaten sehr unterhaltensame Erkenntnisse über das englische Parlamentswesen gewonnen (Gibt es "OORRDEEEERR!!!" eigentlich schon als Klingelton?). Zwar sind die kontrahierenden Parteien im Parlament durch farbige Markierungen auf dem Boden immer auf "Säbellänge" getrennt - gleichzeitig sitzen die Parlamentarier so eng gequetscht auf ihren Bänken, dass dies in den allermeisten Ländern als sexuelle Belästigung eingestuft würde. Den Verweis auf die EU-Legehennen-Verordnung verbietet sich allerdings.

Zurück zum Fuß: KPMG errechnete eine erschreckende Verteuerung des "Full English Breakfast" durch Importzölle: Orangensaft +34%, Marmelade +25%, Baked Beans +18%. Zugleich hat alleine ein Weinhändler 1 Millionen Flaschen Wein aus Spanien, Frankreich und Italien eingelagert, der Vorrat an Medikamenten wie z.B. Insulin soll für 14 Wochen reichen und verschiedene Lebensmittel wie TK-Pizza oder Kartoffeln füllen restlos die britischen Lagerkapazitäten. (zitiert aus DER ZEIT 8/19) Der Nachschub wird schwierig. Banken und große Unternehmen wie Panasonic und Sony flüchten aufs Festland.

Tradition ist etwas Tolles - den Anschluss an die Zeit zu verpassen ist bitter. Bleibt abzuwarten ob der Schuss in den Fuß aufwachen lässt oder ob die Britten erkenntnisresistent ihren Weg weiterhumpeln.

Matthias Haemisch

2



Fortsetzung von Seite 1

hohes Maß an Flexibilität verlangt: Die KVP-Prozesse eignen sich zur Verbesserung des Bestehenden aber nicht zur Entwicklung von Neuem. Entwicklung vollzieht sich nicht in geplanten Schritten, sondern im Erproben kleiner Schritte und schnellen Reaktion auf gewonnene Erkenntnisse. Unternehmen agieren weit weniger in wiederkehrenden starren Prozessabläufen, sondern verstärkt im Management von Projekten. Weiterhin ist es eine Illusion Unternehmen über immer differenzierter erhobene Fakten steuern zu können.

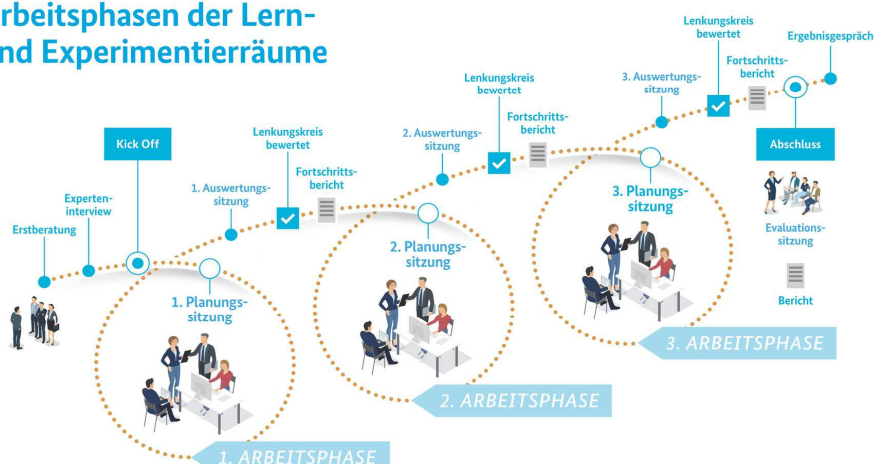
Meist werden die Fakten dahin entwickelt wo man sie aufgrund bereits (oft intuitiv) getroffener Entscheidung haben will. Fakten steuern so nicht, sie liefern nur eine nachträgliche Begründung für Entscheidungen. In der DGQ (Deutschen Gesellschaft für Qualität) wurde von Herrn Dr. Sommerhoff bereits 2017 ein sehr lesenswertes Manifest für eine agiles Qualitätsmanagement veröffentlicht. <http://blog.dgq.de/manifest-fuer-agiles-qualitaetsmanagement>



Agiles Projektmanagement konkret: Unternehmenswert Mensch plus



Arbeitsphasen der Lern- und Experimentierräume



Das Programm Unternehmenswert Mensch wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Das Förderprogramm Unternehmenswert Mensch+, in dem sich Unternehmen auf die weitere Digitalisierung vorbereiten, ist bereits nach Prinzipien des agilen Projektmanagement konzipiert. Auf kurze Arbeitsphasen folgt eine Sichtung der Ergebnisse und die Festlegung der Ziele für die nächste Arbeitsphase. Unternehmen, die an diesem Programm teilgenommen haben zeigen sich vor allem von der Effizienz des Verfahrens beeindruckt.

3

Kundenprofil Berg & Co. GmbH



100 Jahre Berg & Co. GmbH – Spannung garantiert BERG Spanntechnik konstruiert und produziert automatische Spannsysteme für Umform- und Zerspanungsmaschinen, die an unterschiedlichsten stationären und rotierenden Schnittstellen eingesetzt werden. Im Jahr 2018 feierte das mittelständische Familienunternehmen sein 100-jähriges Betriebsjubiläum. BERG verbindet Tradition und Innovation mit deutscher Ingenieurskunst.

Auf über 5.000 m² Betriebsfläche in Bielefeld-Sennestadt werden hochpräzise Spannzuglösungen gefertigt, die auf den Märkten der Welt einen hervorragenden Ruf genießen. Dies gilt sowohl für den hohen Standard der Serienprodukte als auch für Sonderentwicklungen, die die BERG-Ingenieure entwickeln. Nach einer ersten Energieeffizienzanalyse 2010 wurde khg nun beauftragt, den aktuellen Status zu ermitteln und neue Einspar-Potenziale zu entdecken.





arrive 10. Ausgabe !



Im Dezember 2017 hatten wir im Kundenbrief 26 das neue Automagazin arrive von Dr. Martin Steffen vorgestellt. Jetzt ist aktuell die 10. Ausgabe des Magazins „für die Zukunft der Mobilität“ erschienen. Wir gratulieren: Die Zeitschrift hat sich etabliert. Besonders spannend finden wir, dass Wasserstoff und die Brennstoffzelle wieder ins Gespräch kommen.

kurz notiert

EDL-G Energie-Audit

Die Neuauflage des Energieaudits steht bevor. Fast alle „Nicht KMU“ müssen bis Dezember 2019 erneut ein Energieaudit durchführen

Der aktuelle BAFA Leitfaden und Merkblatt kann jetzt unter khg-consult.com heruntergeladen werden.

Wir würden sie vermissen — würden wir nicht?



Quelle: Asterix VIII bei den Britten, Uderzo, Goscinny Delta Verlag, 1971

Tiefdruckgebiete sorgen im März für Allzeit – Rekord in Windenergie

Die Windkraftanlagen in Deutschland haben nach den aktuell vorliegenden Daten der europäischen Netzbetreiber im März 2019 rd. 16,2 Milliarden (Mrd.) Kilowattstunden (kWh) Strom eingespeist .



Impressum:
 khg-consult
 M. Haemisch
 Unternehmensberatung
 Meindersstr. 1a
 33615 Bielefeld
 Tel.: 0521/52133-34
haemisch@khg-consult.de
www.khg-consult.de